

Projekt Nurmi e.V. – Situation per 2. November 2015

Vorbemerkung

Die Satzung des Vereins Projekt Nurmi sieht vor, dass die Mitgliederversammlung den Vorstand für drei Jahre wählt. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, dem ersten und zweiten Vorsitzenden sowie dem Kassenwart.

Situation im Oktober 2013

Der geistige Vater, Gründungsmitglied und unermüdliche Kämpfer für die Interessen des Vielseitigkeitspferdes, Dr. Hubertus Schmidlein, trat an der Mitgliederversammlung vom Oktober 2013 als erster Vorsitzender zurück – ernsthafte gesundheitliche Probleme zwangen ihn zu diesem Schritt. Auch der damalige zweite Vorsitzende, Frank Bangert, zog sich auf diesen Zeitpunkt aus dem Vorstand zurück.

Neu wurden gewählt: Dirk Kiewald (Heidekrug) als erster Vorsitzender, Eduard Pfister (St.Gallen, Schweiz) als zweiter Vorsitzender und als kommissarisches Mitglied, Axel Horst (Leverkusen). Als Kassenwart fungiert Norbert Evers (Ratekau).

Situation heute

Am 16. Oktober 2015 erklärten D. Kiewald und N. Evers ihren sofortigen und unwiderruflichen Rücktritt aus dem Vorstand. Der schon im Sommer auf die Mitgliederversammlung hin terminierte Rücktritt von E. Pfister wurde nicht umgesetzt. Damit besteht der Vorstand derzeit nur noch aus dem einzigen Mitglied E. Pfister und ist aus satzungsrechtlicher Sicht nicht handlungsfähig.

Unter der Ägide der Rechtspflege beim Amtsgericht Wismar (zuständig ist das dortige Vereinsregister für Projekt Nurmi e.V.) wird nun ein Notvorstand bestellt. Dessen vordringliche Aufgabe ist es, wieder Ruhe und einen Vereinsfrieden herzustellen, um auf dieser Grundlage die Vorbereitungen für das nächste Vereinsjahr zu schaffen. Dazu werden die Mitglieder und Interessierten alsbald zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung an einem zentralen Ort in Deutschland eingeladen. Als wesentlicher Punkt der Tagesordnung gilt es, einen neuen Vorstand zu wählen, der den Verein unter Wahrung des Vereinszwecks in demokratischer und projekt-orientierter Weise in die Zukunft führt.

Wie kam es dazu?

Der autokratische Führungsstil, unvereinbare Ansichten zu strategisch wichtigen Themen, als auch zu Sachfragen und ohne Rücksicht auf die Vereinssatzung führten zum Zerwürfnis des Vorstandes.

Eine starke Gruppe von Mitgliedern entschlossen sich, diesen lähmenden Zustand nicht mehr zu dulden und dafür einzustehen, dass der Verein den Willen seiner Mitglieder umsetzt, das Gedankengut des Projektes Nurmi weiter ausbaut, neue Mitglieder akquiriert, weitere Nurmi Prüfungen in verschiedenen Teilen Deutschlands anbietet und sich vermehrt mit Gleichgesinnten vernetzt, um gemeinsam für Zucht und Sport des Vielseitigkeitspferdes einzustehen.

St.Gallen, den 2.11.2015, Eduard Pfister.